

Gutachten

Institutionelle Zertifizierung der Abteilung Continuing Education der TUM Campus Heilbronn gGmbH



Zertifiziert 07/2025 – 07/2033

Impressum

EVALAG
Evaluationsagentur Baden-Württemberg
Stiftung des öffentlichen Rechts
Europaplatz 11, 69115 Heidelberg

www.evalag.de

Inhalt

I.	Grundlage und Ablauf des Begutachtungsverfahrens	4
II.	Kurzprofil der zu begutachtenden Einrichtung	6
III.	Ableiten der Begutachtungsperspektive/Schwerpunkte der Bewertung .	9
IV.	Bewertung der Kriterien	10
1.	Ziele und Profil der Einrichtung.....	10
2.	Governance und Steuerung	13
3.	Ressourcen.....	16
4.	Lehre und Lernen	19
5.	Qualitätssicherung	21
V.	Zusammenfassende Qualitätsbewertung.....	24
VI.	Stellungnahme der Einrichtung.....	26
VII.	Überprüfung der Kriterien.....	27
VIII.	Entscheidung der Zertifizierungskommission	28

I. Grundlage und Ablauf des Begutachtungsverfahrens

EVALAG wurde im Dezember 2024 mit der Durchführung eines Begutachtungsverfahrens zur institutionellen Zertifizierung im verkürzten Verfahren der Abteilung Continuing Education (CE) der TUM Bildungscampus Heilbronn gGmbH, ein Joint Venture der Technischen Universität München (TUM) und der Dieter Schwarz Stiftung, beauftragt. Das Verfahren der institutionellen Zertifizierung überprüft die für den Bereich Studium und Lehre relevanten Strukturen und Prozesse daraufhin, ob sie geeignet sind, die Qualifikationsziele sowie die Qualitätsstandards der Angebote zu gewährleisten.

Mit dem EVALAG-Zertifikat wird der Einrichtung bestätigt, dass sie die erforderlichen Zertifizierungskriterien umgesetzt sowie Verfahren und Instrumente zur Qualitätssicherung ihrer Weiterbildungsangebote etabliert hat.

Vorliegendes Verfahren basiert auf dem Leitfaden¹ für die Zertifizierung von wissenschaftlichen Weiterbildungseinrichtungen. Dieses Verfahren richtet sich an Weiterbildungseinrichtungen mit bereits extern durchlaufener Qualitätssicherung. Weiterbildungseinrichtungen können sowohl aus Hochschulen ausgegliederte Einheiten mit eigener Rechtsform (z. B. als GmbH) als auch hochschulinterne Einrichtungen wie Abteilungen, Zentren oder Stabsstellen sein. Wird die organisatorische Durchführung der Weiterbildungsangebote hochschulweit einheitlich durchgeführt, kann auch die gesamte Hochschule als Weiterbildungseinrichtung fungieren.

Die Begutachtung berücksichtigt die Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF) und des Netzwerks Fortbildung Baden-Württemberg. Die Kriterien berücksichtigen darüber hinaus die internationalen Standards gemäß ESG (European Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area, Part 1) und orientieren sich an den Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung in der universitären Weiterbildung von Swissuni (02.10.2009). Die Kriterien beachten darüber hinaus Artikel 2 des Studienakkreditierungsstaatsvertrages und die Musterrechtsverordnung nach Artikel 4 Absatz 1 und 2 des Studienakkreditierungsstaatsvertrages sowie die landesspezifischen Rechtsverordnungen. Die Zertifizierung wird für die Dauer von acht Jahren ausgesprochen.

Die wesentlichen Schritte des Verfahrens waren durch folgende Meilensteine gekennzeichnet:

- Erstellen einer GAP-Analyse zur Ableitung der im Verfahren abzudeckenden Begutachtungsperspektive;

¹ Leitfaden für die Zertifizierung von wissenschaftlichen Weiterbildungseinrichtungen:

https://www.evalag.de/fileadmin/dateien/pdf/zert/EVALAG_leitfaden_zertifizierung_einrichtung_240226.pdf (abgerufen am 09.05.2025)

- Einreichung/Bereitstellung sämtlicher Unterlagen am 15. April 2025;
- Prüfung der Unterlagen durch die Gutachtenden und Rückmeldung zur Bewertung anhand eines strukturierten Bewertungsbogens;
- Durchführung der Begehung am Bildungscampus in Heilbronn am 12. Mai 2025;
- Erstellen eines Gutachter:innenberichts;
- Entscheidung über die Zertifizierung der Abteilung Continuing Education durch die Zertifizierungskommission von EVALAG am 1. Juli 2025.

Am Verfahren der Zertifizierung waren Prof. Dr. Klaudia Winkler als Vertreterin der Wissenschaft, Daniel Geigis als Mitglied aus leitenden Funktionen wissenschaftlicher Weiterbildungseinrichtungen und Bert Fornfeist als Vertreter der Studierenden/Teilnehmenden beteiligt.

Das Verfahren wurde von Dr. Aletta Hinsken von EVALAG begleitet und unterstützt.

Im Folgenden wird der Ablauf des Verfahrens, orientiert an den wesentlichen Schritten innerhalb der Hauptphasen, dokumentiert.

1. GAP-Analyse

Im Rahmen einer GAP-Analyse wurde unter Berücksichtigung der aktuellen externen Qualitätssicherungsergebnisse geprüft, welche Begutachtungsperspektiven bereits hinreichend abgedeckt sind und welche nicht. Um die Strukturen und Prozesse des Qualitätsmanagements der Einrichtung bewerten zu können, wurden entsprechend qualifizierte Gutachter:innen ausgewählt.

2. (Kurz-)Bericht

Auf der Grundlage eines von EVALAG erarbeiteten Frageleitfadens hat die Einrichtung Unterlagen/Informationen fristgerecht bei EVALAG eingereicht.

3. Rückmeldung der Gutachter:innengruppe

Sämtliche eingereichten Unterlagen wurde von den Gutachter:innen geprüft. Nach der GAP-Analyse durch EVALAG wurde die Dokumentation an die Gutachter:innen gesandt. Jegliche Rückmeldungen der Gutachter:innen dienten als Grundlage für das abschließende Gutachten.

4. Begehung

Die Vorbesprechung zur Begehung hat am 6. Mai 2025 via Zoom stattgefunden. Die Begehung am Bildungscampus Heilbronn selbst erfolgte am 12. Mai 2025. Dabei wurden Gesprächsrunden mit der Geschäftsführung, Programmverantwortlichen, Lehrenden, Teilnehmenden und Absolvent:innen sowie Mitarbeiter:innen von Supportstrukturen geführt.

II. Kurzprofil der zu begutachtenden Einrichtung

Die 2018 gegründete Die TUM Campus Heilbronn gGmbH ist ein innovativer Campusmanagement-Dienstleister und Anbieter von akademischen Weiterbildungsformaten der „Continuing Education“. Der Unternehmenszweck besteht darin, den akademischen Betrieb der TU München am Bildungscampus Heilbronn² zu begleiten und zu unterstützen. Ihre Gesellschafter sind die Technische Universität München (TUM) und die Dieter Schwarz Stiftung (Joint Venture). Sie beschäftigt aktuell mehr als 70 Mitarbeitende.

Die gGmbH unterstützt den akademischen Betrieb der TU München am Bildungscampus Heilbronn und ihre Verankerung in der Region. Umfangreiche Angebote und Dienstleistungen zur Unterstützung des Studien- und Lehrbetriebs ermöglichen Forschung und Lehre der Technischen Universität München am Campus Heilbronn. Von der Verwaltung der Räumlichkeiten über die Gestaltung des Studierendenlebens am Campus im Rahmen der Student Services bis zur Vernetzung mit lokalen wie internationalen Partnern und den Weiterbildungsangeboten der Continuing Education leistet Die TUM Campus Heilbronn gGmbH einen wichtigen Impact in der Region und über diese hinaus.

Die TUM Campus Heilbronn gGmbH hat die Aktivitäten der TUM durch alle bisherigen drei Ausbaustufen begleitet. Unter dem Motto „for the Digital Age“ steht seit Mitte Oktober 2022 die deutliche Stärkung der Bereiche Datenwissenschaften und Künstliche Intelligenz mit der Gründung eines „Heilbronn Data Science Centers“ im Fokus.

Die Weiterentwicklung der Internationalisierung des TUM Campus Heilbronn wird mit dem neuen „Dieter Schwarz Fellowship“ vorangetrieben. Zur Förderung mutiger Projekt-Ideen wird außerdem ein „Dieter Schwarz Courageous Research Grant“ eingerichtet. Damit diese Leuchtturm-Aktivitäten in ihrer Umsetzung gelingen können, sind die Leistungen der Die TUM Campus Heilbronn gGmbH von zentraler Bedeutung.

In der Abteilung Continuing Education wird die akademische Weiterbildung zentralisiert. Das Portfolio umfasst eine breite Palette an Weiterbildungsprogrammen, die speziell auf die Bedürfnisse der regionalen Unternehmen und Einzelpersonen zugeschnitten sind. Dazu gehören Zertifikatsprogramme, Seminare und individuell angepasste Programme (Customized Programs). Die Zielgruppe sind Fach- und Führungskräfte aus unterschiedlichen Branchen, die ihre Kompetenzen erweitern und sich den Herausforderungen des dynamischen Arbeitsmarktes stellen möchten.

Die fachliche Ausgestaltung liegt in der Schnittstelle zwischen Management, Technologie und Wirtschaftsinformatik. Verwurzelt in einer Region von Weltmarktführern und hidden Champions, basieren die Weiterbildungsangebote

² Informationen zum Bildungscampus - Dieter Schwarz Stiftung (Letzter Zugriff: 16.05.2025)

der Continuing Education am TUM Campus Heilbronn auf langfristigen Kooperationen und kontinuierlichem Austausch mit verschiedenen Unternehmen, Bildungsträgern sowie der Bundesagentur für Arbeit.

In den Programmen wird fundiertes Wissen aus der Forschung mit innovativen Lehrmethoden verbunden und praxisnah adressiert, um Unternehmen dabei zu unterstützen, Transformationsprozesse voranzutreiben und im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu fördern. Dabei versteht sich die Continuing Education als lernende Organisation, die durch das Stakeholderinvolvement die Bedarfe und Bedürfnisse adjustieren kann.

Als wesentliches Merkmal formuliert die Continuing Education die Chancengleichheit und die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch vielseitige Lernangebote und -formate. Die Programme sind daher darauf ausgelegt, die Qualifizierung aller Teilnehmenden zu unterstützen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Lebenssituation.

Thematisch und inhaltlich richtet die Abteilung bzw. die TUM Campus Heilbronn gGmbH die Angebote so aus, dass die neuesten Forschungserkenntnisse der Universität in die akademische Weiterbildung einfließen und Lösungsansätze für aktuelle und zukünftige Herausforderungen anbieten. Professionell entwickelte und von erfahrenen Lehrenden durchgeführte Weiterbildungsangebote rüsten die spezifischen Zielgruppen mit einem fundiertem Know-How aus. Die Weiterbildungsangebote umfassen daher auch den Bereich der strategischen Kompetenzfelder der Technischen Universität München dazu gehören unter anderem:

- Transformation
- Entrepreneurship und Management
- Künstliche Intelligenz
- Mentale Gesundheit

Das aktuelle Portfolio umfasst diese Themen in den entsprechenden Weiterbildungen:

- Business Design & Innovation
- Design your Business
- Mastering Digital Transformation
- Mastering Digital Transformation kompakt
- Sustainable Investing
- Digital Transformation für Sustainability
- Mentale Gesundheit am Arbeitsplatz – Schwerpunkt Führungskräfte
- Mentale Gesundheit am Arbeitsplatz – Schwerpunkt Selbstführung
- KI als Kollege

Ziel ist es, die TUM Campus Heilbronn gGmbH mit der Abteilung Continuing Education als attraktive Weiterbildungspartnerin am regionalen Bildungsmarkt noch stärker zu positionieren und mit einem bedarfsgerechten Portfolio die Weiterentwicklung und Stärkung der Innovationsfähigkeit jedes einzelnen Arbeitnehmenden wie der Wirtschaft insgesamt voranzubringen sowie einen aktiven Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher und politischer Fragestellungen zu leisten – ganz im Sinne des Mottos „Lebenslanges Lernen ist wichtig – sowohl für die persönliche als auch für die berufliche Entwicklung“.³

³ S. dazu: Leadership Seminare - Professionelle Zertifizierungen (Letzter Zugriff: 16.05.2025)

III. Ableiten der Begutachtungsperspektive/Schwerpunkte der Bewertung

Das Zertifizierungsverfahren wurde gemäß dem Leitfaden und dessen Beschluss durch den Stiftungsrat von EVALAG vom 23. Februar 2023 durchgeführt. Demnach ist die Analyse des Qualitätsmanagementsystems unter Einbezug externer Expert:innen vorzunehmen, um unterschiedliche Begutachtungsperspektiven zu berücksichtigen:

- Die Wissenschaftsvertretung gewährleistet die Bewertung des akademischen Gehalts und der inhaltlichen Gestaltung der Angebote;
- Die Teilnehmenden-/Studierendenvertretung gewährleistet die Bewertung der Rahmen- und Studienbedingungen;
- Die Berufspraxisvertretung gewährleistet die systemische Bewertung von learning-outcomes (Kompetenzen) vor dem Kontext der aktuellen Anforderungen des Berufsfeldes.

Aufgrund der bestehenden AZAV-Zertifizierung der Einrichtung konnte festgestellt werden, dass die grundlegenden Prozesse für den Bereich der akademischen Weiterbildung verbindlich gelten. Die Weiterbildungsangebote sind in das etablierte Qualitätsmanagementsystem eingebunden und werden durch das interne Qualitätsmanagement regelmäßig, unter Einbeziehung externer Stakeholder, qualitätsgesichert. Neue Angebote werden mit denselben Methoden und den entsprechenden Standards qualitätsgesichert.

Im Rahmen der AZAV-Zertifizierung wurde zudem externe Perspektiven für den Bereich der akademischen Weiterbildung ebenfalls in die Bewertung des Qualitätsmanagementsystems einbezogen. EVALAG erkennt somit die externen Begutachtungsperspektiven der Fachgutachter:innen, der Berufspraxisvertreter:innen sowie der Studierendenschaft zur Bewertung der fachlich-inhaltlichen und der berufsrelevanten Aspekte der Angebote und deren Qualitätssicherung durch das interne Qualitätsmanagement vollumfänglich an.

Der Fokus der Begutachtung lag daher auf den Zielen der Einrichtung sowie auf den spezifischen Aspekten der Governance und der Steuerung des Weiterbildungszentrums.

Um eine vollumfängliche Beurteilung aller Kriterien zu gewährleisten, wurden drei Gutachter:innen als Vertretungen der Wissenschaft, der Berufspraxis oder der Leitung wissenschaftlicher Weiterbildungseinrichtungen und der Studierenden/Teilnehmenden eingesetzt, die auf Basis eines kriteriengeleiteten Beurteilungsbogens alle Kriterien bewerteten.

IV. Bewertung der Kriterien

Im Folgenden werden die Beurteilungen der Gutachter:innen bezüglich der einzelnen Kriterien erläutert. Das Ziel ist, ein möglichst vollständiges Bild des Qualitätsmanagementsystems der Einrichtung unter Berücksichtigung der offenen Fragen und Anmerkungen der Gutachter:innen zu liefern.

1. Ziele und Profil der Einrichtung

Die Einrichtung hat eine Strategie für die Qualitätssicherung als Teil ihres strategischen Managements.

Sachstand:

Die TUM Campus gGmbH bzw. die Abteilung Continuing Education verfügt als AZAV-zertifizierte Einrichtung über ein zentrales Qualitätsmanagementsystem, welchem die akademischen Weiterbildungen unterliegen.⁴ Die Abteilung hat sich entsprechend ein Qualitätsmanagementhandbuch gegeben, in dem sie sich für das differenzierte Angebotsportfolio konkretisierte Prozesse finden.

Den rechtlichen Rahmen für die Weiterbildungen stellen das Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg (LHG), das Bayrische Hochschulgesetz sowie das QM-System der TUM Campus Heilbronn gGmbH bzw. der CE dar.

Wie eingangs erläutert, ist die akademische Weiterbildung als integraler Bestandteil der Qualitätssicherung beschrieben, somit dienen definierte QM-Instrumente zum fortlaufenden Monitoring. Aufgrund der AZAV-Zertifizierung als auch der Systemakkreditierung der TUM sind der CE zufolge sämtliche Weiterbildungsangebote in die internen Qualitätssicherungsprozesse eingebunden: Bestehende und neue Einzelmodule oder Zertifikatskurse werden in festgelegten und an den internen Anforderungen entsprechend etabliert und qualitätsgesichert.

Die CE führt regelmäßig strategische Meetings durch, um die von den Gesellschaftern und Geschäftsführung genannten Ziele für die Aufgaben der TUM Campus Heilbronn gGmbH bzw. der CE zu definieren. Diese Sitzungen beinhalten eine Analyse der aktuellen Trends und Herausforderungen im Bereich der akademischen Weiterbildung. Durch Workshops und interne formelle und informelle Abstimmungen werden Mitarbeitende und relevante Einrichtungen und Unternehmen (auch über den Bildungscampus Heilbronn hinausgehend) in den Zielentwicklungsprozess einbezogen. Ein aus Sicht der CE gewinnbringendes Moment ist „TUM Connect“⁵, bei dem zu von der TUM Campus Heil-

⁴ Die Continuing Education der TUM Campus Heilbronn gGmbH ist seit August 2024 zugelassener Träger (gemäß § 178 SGB III) nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV), zugelassen durch die Certqua

⁵ [TUM Connect | Erfahren Sie mehr | TUM Campus Heilbronn](#)

Heilbronn gGmbH Themen vorgegeben werden, die dann mit Hochschulangehörigen aller am Bildungscampus verorteten Hochschulen, Unternehmensvertretungen und weiteren Stakeholdern in Form von Pitches und anschließenden Worksessions erörtert, diskutiert und entwickelt werden.

Ebenso dient das Upskill Summit⁶ als Vernetzungs- und Wissensplattform, das Personalentwickler:innen, Führungskräfte und Weiterbildungsinteressierte adressiert und von führenden Forschungsinstituten und Bildungseinrichtungen aus der Wissensstadt Heilbronn ausgerichtet wird.

Dabei wird der Fokus auf die Region, die dort angesiedelten Weltmarktführer, Transformation und den Mittelstand

Die CE überprüft kontinuierlich die Effektivität ihrer Weiterbildungsangebote durch systematische Evaluierungen und sammelt Feedback von Teilnehmenden und Dozierenden, um Ziele anzupassen und weiterentwickeln zu können. Die TUM Campus Heilbronn gGmbH ist bestrebt, durch den regelmäßigen Austausch mit anderen Weiterbildungseinrichtungen und dem Besuch relevanter Fachkongresse die Zielsetzungen zu validieren und kontinuierlich zu optimieren.

Die CE nutzt den Unterlagen und Gesprächen zufolge systematische Verfahren zur Zielentwicklung. Dies beinhaltet interne Workshops (s.o.) und Strategietreffen bei denen Ziele in Abstimmung mit der Geschäftsführung festgelegt werden. Zusätzlich werden auch Diskussionsrunden, Feedback von Teilnehmenden und Mitarbeitenden sowie Analysen bestehender Angebote in die Zielentwicklung einbezogen. Regelmäßige Reflexionsphasen ermöglichen eine Überprüfung und Anpassung der gesetzten Ziele.

Die strategischen Ziele für den Bereich der akademischen Weiterbildung leiten sich aus der Mission, der Strategie und dem Leitbild ab und sind im Intranet entsprechend dokumentiert. Sie umfassen inhaltliche und thematische Ziele. Quantitativ messbare Ziele (Teilnehmende, Belegungen, und Kooperationen) sind bislang nicht definiert.

Das Leitbild wird zudem jährlich im so genannten CE Kick-Off überprüft und bei Bedarf nachjustiert. Ebenso wird die Funktionsweise des Unternehmens durch interne Audits und eine entsprechende Managementbewertung überprüft und bei Bedarf angepasst.

Als Anbieterin akademischer Weiterbildung und der zentralen Rolle als Joint Venture von TUM und Dieter Schwarz Stiftung in der Wissensstadt Heilbronn, ist es das gesteckte Ziel der Einrichtung, neben dem Transfer von Wissenschaft und Forschung auch dessen Translation in den Mittelstand. Bei der Zielsetzung werden daher die Anforderungen der hochschulexternen Stakeholder und Akteur:innen - Gesellschaft, Politik und Wirtschaft – berücksichtigt – ganz im Sinne des Ziels einer „civic university“ bzw. der „civic education“.

⁶ [Upskill Summit - STAUNEN, ERLEBEN, MITMACHEN](#) (Letzter Zugriff: 16.05.2025)

Das Projektmanagement sieht neben der Projektplanung das Controlling inkl. einjährigem Forecast vor, mit dem eine Abschätzung über das geplante Gesamtergebnis der CE bezogen auf die definierten Ziele vorgenommen werden kann.

Die strategisch-inhaltliche Zielerreichung, Informationen aus dem Controlling zu den Programmen sowie dem betriebswirtschaftlichen Controlling werden mit allen relevanten Beteiligten u.a. in regelmäßigen Jour Fixes, jährlichen Budgetgesprächen abgestimmt.

Bewertung:

Die Gutachter:innen haben den Eindruck gewonnen, dass die CE und die damit verbundene Strategie für die Qualitätssicherung konsequent und nachvollziehbar in die bestehenden Prozesse der TUM Campus Heilbronn gGmbH eingebunden sind. Die Gutachtenden möchten den Hinweis mitgeben, dass bei dem Prozess zur Formulierung der Qualitätssicherungsstrategie von Angeboten der akademischen Weiterbildung eine präzise Darstellung der Methoden zur Einbindung der Anspruchsgruppen gewinnbringend erscheint.

Aus Sicht der Gutachtenden wäre es dabei eventuell hilfreich, die Dokumentation und Veröffentlichung der Qualitätssicherungsstrategie sowie der erzielten Fortschritte durch ein regelmäßiges Update auf der Website und durch gezielte Informationsveranstaltungen strategisch zu positionieren. Damit würde ihres Erachtens nach die Leistungsfähigkeit und die Mittlerrolle zwischen Academia und Wirtschaft noch transparent(er) und zielführender gemacht werden.

Sie erachten das Konzept der strategischen internen Steuerung der akademischen Weiterbildungsangebote eingebettet in die Systematik der AZAV-Zertifizierung als sinnvoll für eine zukunfts- und richtungsweisende Strategie. Die Gutachtenden konnten sich davon überzeugen, dass der Auftrag der akademischen Weiterbildung sowie der prospektivische Planungshorizont fest als Bestandteil der Strategie der TUM Campus Heilbronn gGmbH verankert sind.

Neben der starken Positionierung der Schwarz Stiftung ist den Gutachtenden zudem positiv aufgefallen, dass die Marke TUM als forschungsstarke Universität mit ihrer Third Mission den Ansatz der vollumfänglichen Integration der akademischen Weiterbildung in das Gesamtsetting am Bildungscampus in Heilbronn unterstützt und damit diese – mit Blick auf die Relevanz hinsichtlich gesellschaftlichen Wandels – klar priorisiert.

Die Gutachtenden konnten sich des Weiteren davon überzeugen, dass die Ziele der CE unter Berücksichtigung aller relevanten Statusgruppen und Stakeholder formuliert und weiterentwickelt wurden. Es ist deutlich, dass die CE das Feedback und die Ergebnisse der Analysen nutzt, um auch das Profil der Angebote zu adjustieren.

Durch die Integration der akademischen Weiterbildung in die Strukturen und Prozesse der Gesamteinstitution ergibt sich für die Gutachter:innen ein kohärentes Gesamtbild – im Hinblick auf systemische Aspekte als auch auf fachlich-inhaltliche Aspekte. Der Eindruck der Gutachtenden stützt sich auf die u. a. zur Verfügung gestellten Prozessdarstellungen und -beschreibungen (Abläufe, Regelkreise, Qualitätszirkel, Evaluierungsschritte) und Dokumentation der Ablauforganisation. Ihrer Ansicht nach bildet sowohl die Dokumentensituation als auch die erlebte Situation vor Ort ein homogenes Bild, umfasst alle relevanten Bereiche und lässt daher auf eine strukturierte und systematische Herangehensweise und Umsetzung der formulierten strategischen Ziele im Regelbetrieb schließen.

2. Governance und Steuerung

In der Einrichtung sind verlässliche Strukturen und Prozesse zur Steuerung etabliert.

Sachstand:

Akademische Weiterbildung ist an der TUM Campus Heilbronn gGmbH in der Abteilung Continuing Education privatrechtlich organisiert und in die Prozesse und Strukturen der gGmbH integriert. Die Einrichtung hat entsprechend eine Aufbau- und Ablauforganisation, die die situativen Bedingungen widerspiegeln. Das Organigramm gibt Auskunft über die Aufbauorganisation sowie über die damit verbundenen Zuständigkeiten – sowohl auf zentraler Ebene (Geschäftsführung) als auch auf dezentraler Ebene (Abteilung CE).

Die CE verantwortet als zentrale Abteilung alle berufsbegleitenden Kontaktstudienangebote und ist Knotenpunkt für Studieninteressierte, Teilnehmende, Dozierende, Kooperationspartner:innen sowie zu allen beteiligten Funktionsträger:innen, Gremien/Verbänden und weiteren Abteilungen innerhalb der gGmbH und außerhalb am Bildungscampus.

Die Prozesse zur Organisation und Durchführung der akademischen Weiterbildungsangebote und die Entwicklung neuer Angebote sind in Grundsatzdokumenten, Ordnungen, Beschlüssen i. S. von Rechtsgrundlagen und dem Wiki (Intranet) festgehalten.

Als zentrale Abteilung ist die CE eine eigene Organisationseinheit, der eine Leitung fachlich und disziplinarisch vorsteht.

Die Führungs- und Steuerungsverantwortung liegt neben dem Zuständigkeitsbereich der Geschäftsführung im Allgemeinen insbesondere beim Division Director, die sich für die übergreifende Steuerung und strategische Entscheidungen verantwortlich zeichnet.

Qualitätsbeauftragte Personen (Program Coordinator/Program Manager) übernehmen die Zuständigkeit für spezifische Projekte und Programme, einschließlich der Durchführung und des Qualitätsmanagements. Die Program

Manger und Program Coordinator tragen die Verantwortung für die operative Umsetzung der Weiterbildungsangebote und kümmern sich um die direkte Betreuung der Teilnehmenden sowie Dozierenden.

Entscheidungen werden auf Grundlage definierter Kriterien und Prozesse getroffen:

- Strategische Planung: Langfristige und mittelfristige Entscheidungen orientieren sich an der strategischen Ausrichtung und den Zielen
- Feedback und Akteure-Input: Input und Feedback von internen und externen Akteur:innen, einschließlich Dozierenden, Teilnehmenden und Kooperationspartner:innen
- Qualitätssicherung: Qualitätssicherungsmaßnahmen und deren Ergebnisse beeinflussen die Entscheidungsfindung, um die Wirksamkeit und Relevanz der Weiterbildungsprogramme zu gewährleisten
- Budget und Ressourcen: Finanzielle und personelle Ressourcen spielen eine entscheidende Rolle bei der Entscheidungsfindung
- Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen: Entscheidungen müssen im Einklang mit den rechtlichen Bestimmungen und institutionellen Vorgaben stehen

Die Entscheidungswege und -kompetenzen sind in der Organisationsstruktur und in entsprechenden Dokumentationen festgehalten und den Mitarbeitenden zugänglich. Die Mitarbeitenden werden in unterschiedlichen Kommunikationsanlässen über Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten und Prozesse informiert.

Neben den internen (digitalen) Kommunikationskanälen werden zur externen Kommunikation neben der Hauptinformationsquelle der offiziellen Website der TUM Campus Heilbronn gGmbH, die ausführliche Informationen zu den aktuellen Weiterbildungsangeboten bereitstellt, auch soziale Netzwerke wie LinkedIn bedient, um aktuelle Informationen und Veranstaltungen zu verbreiten und damit eine breite Öffentlichkeit zu erreichen.

Folgende Einheiten und Personen sind in die Thematik der wissenschaftlichen Weiterbildung, inhaltlich, organisatorisch und strategisch involviert:

Die Aufbau- und Ablauforganisation der CE setzt sich aus verschiedenen Fokussierungen und Prozessen zusammen. Hierbei übernimmt der Divisio Directot die strategische Verantwortung und repräsentiert die Abteilung nach innen und nach außen. Die Verwaltungsmitarbeitenden kümmern sich um administrative Aufgaben, wie das Management von Teilnehmenden und Dozierenden, das Angebotsmanagement sowie die organisatorische Unterstützung.

Zur (Weiter-)Entwicklung der Weiterbildungsangebote arbeiten nicht formalisierten Arbeitsgruppen zusammen, deren Tätigkeit sich auch aus den Netzwerkveranstaltungen am Bildungscampus (bspw. Upskill Summit, TUM

Connect) bilden.? Bei Bedarf werden zudem interne oder externe Expert:innen für spezifische Themen und Schulungen hinzugezogen. Ein zentraler Aspekt ist die Analyse des Weiterbildungsbedarfs, die auf spezifischen Anfragen von am Bildungscampus verorteten Bildungseinrichtungen und externen Unternehmen basiert.

Die organisatorische Durchführung und Verwaltung der Weiterbildungsangebote ist ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil der Abläufe. Ein kontinuierlicher Prozess besteht in der Weiterentwicklung der Weiterbildungsangebote, um den sich stetig ändernden Marktbedarfen gerecht werden zu können. Dies geschieht durch regelmäßige Evaluierungen, Umfragen und Gespräche.

Die Kernprozesse umfassen mehrere wesentliche Aspekte. Der Weiterbildungsbedarf wird zusammen mit den externen Kooperationspartner:innen ermittelt. Auf dieser Grundlage werden zielgruppenspezifische Weiterbildungsangebote und -inhalte entwickelt.

Ein weiterer zentraler Prozess ist die Organisation und Durchführung der Weiterbildungsveranstaltungen. Die CE führt regelmäßige Evaluationen durch und verbessert somit die Qualität der angebotenen Programme, um sicherzustellen, dass diese den aktuellen Anforderungen und Bedürfnissen entsprechen. Darüber hinaus nehmen der Aufbau und die Pflege von Netzwerken und Kooperationen mit internen sowie externen Akteur:innen eine zentrale Rolle ein, um ein breites Spektrum an Wissen und Ressourcen zu integrieren und die Effektivität der Weiterbildungsmaßnahmen zu maximieren.

Die CE wie auch die TUM Campus Heilbronn gGmbH achtet darauf, relevante Anspruchsgruppen aktiv in ihre Prozesse einzubinden. Bei der Zielentwicklung führt die TUM Campus Heilbronn gGmbH Workshops und Meetings mit internen sowie externen Akteur:innen durch, darunter auch Dozierende und Unternehmensvertreter:innen sowie institutionsübergreifend am Bildungscampus. Dies geschieht bei der Bedarfsermittlung und der Gestaltung neuer Programme, um sicherzustellen, dass die Angebote praxisrelevant und zielgruppenorientiert konzipiert werden.

Für die Zusammenarbeit zwischen der zentralen und dezentralen Ebene wurden Strukturen etabliert, die die regelmäßige Abstimmung zwischen der Geschäftsführung und der Abteilung sicherstellen.

Bewertung:

Die Gutachter:innen begrüßen die bereits vorhandenen Strukturen und Prozesse und stellen fest, dass diese im Arbeitsalltag umgesetzt werden. Sie unterstützen die Abteilung dahingehend, Governance- und Steuerungsprozesse auf Abteilungsebene noch weiter zu differenzieren, um das bereits durch informellen Austausch forcierte Potential zur strategischen Ausgestaltung zu nutzen.

Die Gutachter:innen beurteilen die Regelung der Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten daher als klar und verlässlich und stellen fest, dass sowohl

etablierte als auch historisch gewachsene Strukturen und Prozesse eine zuverlässige Steuerung der Weiterbildungsangebote ermöglichen. Die Entscheidungsprozesse sind klar definiert, die Aufgaben- und Rollenteilung zwischen Ansprechpartner:innen und Programmverantwortlichen plausibel.

Die Kommunikationskanäle (intern/extern) bewerten die Gutachter:innen als sinnvoll und begrüßen sehr den Vernetzungsansatz am Bildungscampus. Potential für weitere Kommunikationsstrukturen zeigen sich nach Ansicht der Gutachter:innen bspw. in durchzuführenden Marktanalysen zur Konkurrenzfeststellung. Bislang werden im Bereich von Daten und Analysen Entscheidungen nicht basierend auf empirischen Daten (Bedarfsanalysen und Evaluationsberichte) von Teilnehmenden und internen sowie externen Akteur:innen vollumfänglich getroffen. Nach Ansicht der Gutachter:innen besteht hier eine signifikante Möglichkeit, die Stärke der CE noch weiter zu nutzen.

Gerade auch vor dem Hintergrund der Sicherstellung der Qualität erscheint eine systematische Bewertung der Angebote sinnvoll – auch im Hinblick auf den konkurrierenden Markt –, um weitere Verbesserungen zu ermöglichen.

Die strategische Ausrichtung und die Handlungsfähigkeit sowie das durch die strategischen Überlegungen zum Ausbau der akademischen Weiterbildung wurden für die Gutachtenden sehr deutlich.

Die Gutachter:innen begrüßen, dass die Grundsatzpapiere der wissenschaftlichen Weiterbildung trotz ihrer eigenständigen, dezentralen Organisation in die Gesamtorganisation und somit in die strategische Ausrichtung mit einbezieht.

Hinsichtlich der stattfindenden Kooperationen im Bereich der akademischen Weiterbildung möchten die Gutachter:innen vor dem Hintergrund des Ausbavorhabens der Weiterbildung anregen, Kooperationen zu externen Partner:innen weiter zu forcieren und systematisch zu institutionalisieren, gerade um (über-)regionaler bzw. (inter-)nationale Vernetzung zu erwirken und damit die Sichtbarkeit zu erhöhen.

Die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten in der Aufbau- und Ablauforganisation der Einrichtung sowie die transparente und zielführende Regelung der Entscheidungsprozesse ist nach Ansicht der Gutachter:innen somit vollumfänglich gegeben.

3. Ressourcen

Die personelle und sächliche Ausstattung gewährleistet eine erfolgreiche Koordination, Organisation und Durchführung der Weiterbildungsangebote.

Sachstand:

Die TUM Campus Heilbronn gGmbH ist, wie oben beschrieben, ein Joint Venture von TUM und der Dieter Schwarz Stiftung, die mit einem Anteil von 75 % und 25 % die gGmbH (aus)gestalten. Aufgrund der Gemeinnützigkeit ist kein

Einsatz des Stiftungskapitals für wirtschaftliche Zwecke vorgesehen; zudem besteht keine Verpflichtung, gewinnorientiert zu agieren. Dabei ist eine nachhaltige Finanzierung inkl. der vorgesehen Stellen für eine Zeithorizont von 30 Jahren fixiert.

Der Abteilung CE steht eine Leitung vor, die der Geschäftsführung der TUM Campus Heilbronn gGmbH unterstellt ist.

Die Angebote für externe Weiterbildungsinteressierte sind in der CE angesiedelt. Für die Organisation der Angebote sind entsprechend Mitarbeitende der CE verantwortlich. Die Zuständigkeiten und Vertretungsregelungen sind im Organigramm geregelt.

In der CE sind derzeit insgesamt 8 Mitarbeitende im Umfang von 7,5 VZÄ beschäftigt. In der Abteilung bestehen derzeit 3 Vakanzen (2 Programmkoordination, 1 Programmmanager = 3 VZÄ). Alle Stellen sind unbefristet.

Die Leitung führt das laufende Geschäft auf der Grundlage einer Finanzplanung. Angebote werden auf der Grundlage einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung entwickelt und aufrechterhalten. Alle Angebote basieren auf der Vollkostenrechnung, die anhand einer Kalkulationstabelle erfolgt.

Die Umsetzung und das Controlling der Weiterbildungsangebote geschehen auf Grundlage von internen Beschlüssen/Handreichungen.

Die Höhe der zu erhebenden Gebühren und Entgelte (für die Kontaktstudien) legt die Geschäftsführung fest. Gebühren und Entgelte werden aufgrund der Kalkulation festgelegt und veröffentlicht.

Die Verantwortung über die inhaltliche Ausgestaltung obliegt den Programmverantwortlichen gemeinsam mit ihren professoralen Kolleg:innen der TUM und/oder weiteren Qualifizierten. Die Studiengangleitungen sind von der Hochschulleitung und den Gremien legitimierte Verantwortliche und als Interne in die Strukturen und Prozesse der Hochschule eingebunden.

Den größten Anteil von Lehrenden in der akademischen Weiterbildung nehmen laut CE Professor:innen der TUM ein. Darüber hinaus übernehmen auch beruflich Qualifizierte/Praktiker:innen/Kooperationspartner:innen aus der Wirtschaft Aufgaben im Weiterbildungsbereich. Darüber hinaus arbeitet die CE mit vier Professor:innen von anderen Hochschulen zusammen.

Die Qualifikation wird im Rahmen der Dozierendenauswahl über den definierten Prozess geprüft. Alle Lehrenden unterrichten in Nebentätigkeit und bekommen bei der Planung und (hochschuldidaktischen) Realisierung ihrer Kurse Unterstützung. Dies ist entsprechend einer detaillierten Prozessbeschreibung mit den entsprechenden Zuständigkeiten im Intranet definiert.

Durch regelmäßige Lehrevaluationen wird die Qualität überprüft und die Ressourcen dementsprechend angepasst. Die weiteren Qualitätssicherungs- bzw. Qualitätsentwicklungsprozesse werden nach definierten Prozessen angestoßen und umgesetzt.

Die TUM Campus Heilbronn gGmbH verfügt über ein Gebäude, in dem zwei Seminarräume, zwei Gruppenräume und das Foyer, die alle barrierefrei erreichbar sind, in dem die Angebote ausgebracht werden. Die modernen Räume und Arbeitsplätze inkl. deren technischer Ausstattung sowie weiterer Infrastruktur wie beispielsweise Lernplattformen, Kollaborationstools stehen allen Teilnehmenden zur Verfügung. Bei der Durchführung der Weiterbildungsangebote kann zudem auf die Infrastruktur weiterer Räumlichkeiten am Bildungscampus Heilbronn zurückgegriffen werden, wie z. B. auf die Bibliothek. Die modernen Räume und Arbeitsplätze inkl. deren technischer Ausstattung sowie weiterer Infrastruktur wie beispielsweise Lernplattformen, Kollaborationstools und Bibliothek.

Alle Weiterbildungsveranstaltungen werden unter fachlich-pädagogischer Betreuung der Mitarbeitenden der CE entwickelt und basieren auf den neuesten Erkenntnissen der Medienpädagogik. Die Mitarbeitenden der CE stehen sowohl Lehrenden als auch Teilnehmenden für die Beratung zur Verfügung. Die CE unterstützt alle Beteiligten organisatorisch und steht im Vorfeld, während der Präsenztage oder über die elektronischen Kanäle als Anlaufstelle zur Verfügung.

Bewertung:

Die verfügbaren Ressourcen zur Koordination, Organisation und Durchführung der Weiterbildungsangebote sind nach Ansicht der Gutachter:innen aus den Unterlagen und Erläuterungen der CE während der Begehung plausibel dargestellt.

Besonders auf der Grundlage der umfänglichen Planungsprozesse zur Weiterentwicklung sowie der strategischen Gestaltung des Gesamtbereichs Weiterbildung – sowohl aus inhaltlicher Perspektive als auch von der Ressourcenplanung ausgehend – sehen die Gutachtenden ein nachhaltiges Vorhaben in der Bildungsregion Heilbronn.

Auch aufgrund des Controllings sind die Gutachtenden davon überzeugt, dass die Ausgestaltung der Finanzierung nachhaltig integriert ist und durch die Vollkostenrechnung ausbalanciert ist. Im Hinblick auf die Personalressourcen wird die Personalplanung als angemessen bewertet, um alle Aufgaben zu gestalten. Um weiteren Herausforderungen zu begegnen und den stetigen Ausbau der Weiterbildung zu forcieren, unterstützt die Gutachtendengruppe die Nachbesetzung der vakanten Stellen.

Nach Einschätzung der Gutachter:innen stehen für die Durchführung der Weiterbildungsangebote die notwendigen und sehr gut ausgestatteten Räumlichkeiten zur Verfügung. Sowohl die Räumlichkeiten der TUM Campus Heilbronn gGmbH und die umfängliche Anbindung als Teil des Bildungscampus Heilbronn mit all ihren Möglichkeiten (Bibliotheksbennutzung, Hörsäle, technische Ausstattung,...) geben nach Ansicht der Gutachter:innen exzellenten und ausreichenden Realisierungsraum. Auch die IT-Infrastruktur bewerten die Gutachter:innen für hybride Lehr-Lern-Setting und Blended Learning-Konzepte sehr positiv.

4. Lehre und Lernen

Die Einrichtung gewährleistet ein akademisches Niveau ihrer Weiterbildungsangebote. Die Lehr-Lern-Settings sind umfassend an den Bedürfnissen und Interessen der Teilnehmenden ausgerichtet.

Sachstand:

Die Gestaltung der Weiterbildungsangebote basiert auf dem Qualitätsverständnis der TUM Campus Heilbronn gGmbH, operationalisiert auf Ebene der CE und folgt entsprechend den gültigen, einheitlichen Strukturvorgaben.

Informationen hinsichtlich des Prozesses der Neuentwicklung und Implementierung von Studiengängen sind darüber hinaus der entsprechenden Prozessbeschreibung zur Einführung neuer Angebote zu entnehmen.

Für den Bereich der berufsbegleitenden Angebote wurde eine organisational einheitliche Struktur entwickelt.

Durch die Strukturvorgaben werden unter Einbeziehung Externer ausgerichtet auf die Zielgruppe und deren Bedürfnisse ein fachlich passendes Angebot, Organisation und didaktisches Konzept sichergestellt. Realisierbarkeit neben dem Beruf, Kompetenzorientierung sowie Forschungs- als auch Anwendungsbezug und Transfer sind dabei die zentralen Anforderungen.

Die weiterbildenden Angebote sind im beruflichen Kontext anschlussfähig; die Überprüfung der Anschlussfähigkeit im hochschulischen Kontext obliegt der jeweiligen Hochschule.

Neben den regulären Angeboten werden unter dem Dach der CE individuelle, firmeninterne und firmenspezifische Weiterbildungen für Unternehmen aller Branchen angeboten. Die Bedarfe werden erfasst; die konzeptionelle Ausgestaltung wird in Abstimmung mit dem auftraggebenden Unternehmen didaktisch und kompetenzorientiert ausgestaltet. Die Standards entsprechen den Richtlinien der TUM Campus Heilbronn gGmbH.

Die CE folgt in allen Angeboten grundsätzlich dem Prinzip des kompetenzorientierten Lehrens und Lernens auf Basis des Constructive Alignments. Als Gesellschafter ist für die TUM neben einer dezidierten Forschungsorientierung im Bereich der weiterbildenden Angebote auch die projekt-/anwendungsorientierte Lehre sowie kompetenzorientierte und passgenaue Prüfungsformate wesentliche Kernelemente. Das didaktische Konzept in den akademischen Angeboten berücksichtigt durch adäquate Lehr-Lern-Formen die spezifischen Bedürfnisse der berufstätigen Zielgruppe.

Die Vorgaben sind verbindlich in den Prozessen und um internen Wiki für alle verbindlich geregelt.

Die meisten Dozierenden sind in ihren Fachgebieten aktiv in der Forschung tätig oder arbeiten an Forschungsprojekten mit. Durch die starke Verzahnung der TUM sowie des Bildungscampus Heilbronn mit der Industrie sind viele dieser Projekte konkrete (Forschungs-)Aufträge von Unternehmen. Die neuesten Erkenntnisse aus diesen Forschungsarbeiten fließen in die Lehre ein

und werden durch aussagekräftige Beispiele, Übungen und Projekte veranschaulicht, um den aktuellen Stand der Forschung in den jeweiligen Bereichen sowie Transfermöglichkeiten zu gewährleisten.

Die Angebote folgen dem Prinzip des kompetenzorientierten Lehrens und Lernens auf Basis des Constructive Alignments. Mit der TUM als Gesellschafterin und der Tradition als Bildungsinstitution sind dabei die forschungsorientierte Lehre sowie kompetenzorientierte und passgenaue Formate wesentliche Kernelemente der Lehre. Das methodisch-didaktische Konzept in den Weiterbildungsangeboten basiert dabei auf dem Prinzip des Blended-Learning und berücksichtigt durch adäquate Lehrformen und Prüfungsformate die spezifischen Bedürfnisse der berufstätigen Zielgruppe und kombiniert dabei Präsenz- und Selbststudienphasen.

Die Zugangsvoraussetzungen für die Weiterbildungsprogramme sind definiert und können je nach Angebot variieren. Alle Informationen zu den Voraussetzungen sind in den Angebotsbeschreibungen aufgeführt. Neuerstellung von Angeboten auf Anfrage werden gemäß Prozessbeschreibung durchgeführt. So werden alle Kriterien für das Angebot abgestimmt und festgelegt.

Vor der Anmeldung zu einer Weiterbildungsveranstaltung wird im Rahmen eines eingehenden Beratungsgesprächs eine Bedarfsanalyse (gemäß Prozessbeschreibung) durchgeführt. Die CE sieht als Erfolgsfaktoren einer Weiterbildung die professionelle Beratung, die individuelle Betreuung, angebotsbezogene/individuelle Unterstützungsangebote, eine effiziente Organisation, einen angemessenen Workload und die entsprechende didaktische Konzeption der Angebote.

Bewertung:

Die Gutachter:innen konnten sich überzeugen, dass die CE bei den Angeboten der akademischen Weiterbildung Lehr- und Lernsettings bereitstellt, die den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden gerecht werden. Die Untergliederung der verschiedenen Bereiche zeigen verlässliche institutionalisierte Unterstützungsstrukturen für Teilnehmende und Lehrende.

Nach Ansicht der Gutachter:innen ist die Lehr- und Lernstrategie sehr umfassend angelegt.

Durch die Konzeption und Betreuung der Angebote durch (TUM-)hochschuleigenen Professor:innen wird das akademische Niveau der Weiterbildungsangebote gewährleistet. Sie stellen die Äquivalenz zum DQR-Niveau 6 (Bachelorniveau) her. Dies sollte nach Ansicht der Gutachter:innen auch bei einer möglichen Ausdifferenzierung des Portfolios beibehalten werden.

Die Gutachtenden konnten klare Strukturen in den kompetenzorientierten Lehr-Lern-Settings erkennen. Blended Learning-Konzepte, spezifische Rahmenveranstaltungen und die individuellen Unterstützungs- und Betreuungssituationen ermöglichen zeitliche Flexibilität im Hinblick auf die Vereinbarkeit

von Weiterbildung, Beruf und Familie. Allein im Hinblick auf den Bewerbungsprozess sehen die Gutachter:innen Veränderungsbedarf. Aus der Prozessdarstellung des Bewerbungsprozess auf der Website wird nicht deutlich, dass die Bewerbung nicht einem Automatismus zur Zulassung unterliegt, sondern auch Bewerbungen abgelehnt und damit der Zugang verwehrt werden kann. Hier sollte aus Gründen der Transparenz entsprechend nachjustiert werden.

Die Gutachter:innen sind davon überzeugt, dass die TUM Campus Heilbronn gGmbH durch die sehr gut etablierten Prozesse die Priorisierung der akademischen Weiterbildung als zukünftiges strategisches Thema und die vollumfängliche Planung und Einbettung aller akademischen Weiterbildungsangebote ein gelingendes Setting für Lehre und Lernen geschaffen wurde, das in der CE Operationalisierung erfährt.

5. Qualitätssicherung

Die wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote durchlaufen regelmäßig Qualitätssicherungsverfahren, die alle Beteiligten systematisch einbeziehen. Die Qualitätsregelkreise sind geschlossen.

Sachstand:

Für die Ausgestaltung und Umsetzung der Qualitätssicherung siehe grundsätzlich 1. Ziele und Profil der Einrichtung.

Die CE verfügt über ein etabliertes Qualitätsmanagementsystem, mit dem sie 2024 positiv AZAV-zertifiziert wurde. Die Angebote der akademischen Weiterbildung durchlaufen entsprechend regelmäßig die Prozesse zur internen Qualitätssicherung.

Das QM-System wurde dabei auf Basis des eng mit der übergeordneten Strategie der TUM Campus Heilbronn gGmbH verknüpften Qualitätskonzepts entwickelt, die dazu beitragen, dass die Angebote den besonderen Anforderungen der akademischen Weiterbildung am Standort Heilbronn gerecht werden. Die Ziele der Einrichtung – wie die Förderung des lebenslangen Lernens, die gesellschaftliche Teilhabe, die berufliche Entwicklung durch akademische Weiterbildung, und die Zusammenarbeit mit externen Akteur:innen – werden durch die Qualitätsmaßnahmen unterstützt. Dies stellt gemäß Unterlagen sicher, dass die Weiterbildungsangebote nicht nur wissenschaftlich fundiert, sondern auch praxisorientiert sind. Die Überprüfung erfolgt durch verschiedene Maßnahmen. Dazu gehören regelmäßige strategische Meetings der Leitungsebene und der konsequente Austausch mit Externen – sowohl auf dem Bildungscampus als auch der Wirtschaft. In internen Meetings werden die Maßnahmen hinsichtlich ihrer Ausrichtung auf langfristige Ziele bewertet. Es erfolgt eine Zielüberprüfung, indem die Maßnahmen mit den festgelegten strategischen Zielen und Prioritäten verglichen werden.

Die Qualitätssicherungsmaßnahmen der CE bauen auf dem Gesamtkonzept der TUM Campus gGmbH auf. Die konzeptionelle Ausgestaltung beinhaltet die Relevanz und Aktualität der Weiterbildungsinhalte, die methodische Durchführung, die Zufriedenheit der Teilnehmenden, den Praxisbezug sowie den Lernerfolg und den Transfer der erworbenen Kenntnisse. Verbleibsstudien werden aufgrund bislang nicht wirksamer Strategien nicht umgesetzt.

Als Qualitätsgegenstände gelten das Weiterbildungsportfolio, die Qualifikation der Dozierenden, die Betreuung der Teilnehmenden und die organisatorischen Rahmenbedingungen. Regelmäßige Evaluationen, sowohl durch Teilnehmenden- und Dozierendenbefragung als auch durch kontinuierliche interne Audits sowie Qualitätszertifizierungen sind integrale Bestandteile.

Neben dem Monitoring auf Programmebene wird, den Unterlagen entnehmend sowie laut Aussage der TUM Campus gGmbH und der CE auch das Qualitätsmanagementsystem selbst kontinuierlich überprüft. Die Funktionsfähigkeit wie die Wirksamkeit sind Gegenstand interner Audits. Zudem werden regelmäßige Feedbacks von Teilnehmenden und Dozierenden eingeholt, um die Wahrnehmung und Akzeptanz des QM-Systems zu ermitteln und mögliche Verbesserungspotenziale aufzudecken.

Aufgrund der Kurzweiligkeit der Programme werden die am Ende des Angebots erhobenen

Die Evaluation der Weiterbildungsangebote umfasst auch den Aspekt der Nachhaltigkeit. Zur Eruierung wird von Kooperationspartner:innen und Unternehmen im Rahmen von Netzwerkveranstaltungen Feedback eingeholt, um systematisch Rückmeldungen über die Anwendbarkeit und den Nutzen der vermittelten Kenntnisse im beruflichen Alltag zu erhalten. Flexible Anpassungsprozesse für die Weiterbildungsangebote ermöglichen es, schnell auf veränderte Anforderungen zu reagieren. Zudem erfolgt ein kontinuierlicher Austausch und Dialog mit den Kooperationspartner:innen, um deren Bedürfnisse und Erwartungen zu erfassen.

Für die Analyse der Weiterbildungsangebote und zur Qualitätssicherung werden die Evaluationen ausgewertet, jedoch noch keine systematischen Daten erhoben.

Die Evaluation der Weiterbildungsangebote berücksichtigt auch organisatorische Aspekte, wie die Kommunikationsverwaltung, bei der konkret die Informations- und Kommunikationsstrukturen analysiert und bewertet werden. Die Erreichbarkeit der Ansprechpersonen wird ebenfalls geprüft, um Feedback zur Verfügbarkeit und Zugänglichkeit zu erhalten. Zudem spielt das Beschwerdemanagement eine entscheidende Rolle, bei dem Beschwerden und Anregungen systematisch erfasst und ausgewertet werden, um Verbesserungen vornehmen zu können.

Bewertung:

Die Gutachter:innen schätzen die Ausgestaltung und Umsetzung der Prozesse und Verfahren zur Qualitätssicherung und -entwicklung der CE als

grundsätzlich durchdacht ein. Die Erfordernis eines funktionsfähigen Qualitätssicherungssystem für das „Tagesgeschäft“ der CE ist erkannt. Entwicklungspotential besteht nach Ansicht der Gutachter:innen in der systematischen Erhebung und entsprechenden Nutzung von Datensätzen. Hierbei sollte die Einrichtung eine systematische Datenerhebung und -analyse zu implementieren. Hier sollte neben dem Feedback der Teilnehmenden, der Rückmeldungen der Dozierenden sowie der Unternehmen eine systematische Erfassung erfolgen. Etwaige Prüfungs- und Leistungsdaten sollten analysiert werden, um die Prüfungsergebnisse und Erfolgsquoten bewerten zu können. Anmelde- und Teilnahmequoten liefern ebenfalls wichtige Informationen, indem Statistiken über Anmeldungen, Teilnahme und Abbrüche ausgewertet werden. Als externe Daten sollen zukünftig Marktforschungsstudien zur Arbeitsmarktanalyse sowie Rückmeldungen von den Kooperationspartnern integriert werden. Auch die Einführung von Key Performance Indicators (KPIs) ist aus Sicht der Gutachter:innen für die strategische Ausgestaltung sowie für die Erhöhung der Leistungsfähigkeit zielführend.

Es bestehen grundlegende Prozesse für die Durchführung (in Teilen evidenzbasierter) Verfahren zur Qualitätssicherung. Die Geschlossenheit der Regelkreise des Qualitätssicherungssystems bewerten die Gutachter:innen als durchdacht und gleichwohl realistisch – auch aufgrund der regelmäßig stattfindenden Austauschformate. Die internen Verfahren erachten die Gutachter:innen als geeignet, um sicherzustellen, dass auch die für den spezifischen Bereich der akademischen Weiterbildungsangebote kontinuierlich fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen genügen.

Durch die Einbindung in die Systematik der TUM Campus Heilbronn gGmbH wie auch in die übergeordnete Strategie der Gesellschafter wird neben der Überprüfung der Qualität der Weiterbildungsangebote und Weiterentwicklung selbiger auch die Reflexion über die Leistungsfähigkeit der Qualitätssicherung angestoßen.

Empfehlungen:

- Die Einrichtung sollte eine systematische Datenerhebung und -analyse einführen.
- Die Einrichtung sollte Key Performance Indicators (KPIs) einführen.

V. Zusammenfassende Qualitätsbewertung

Ausgehend von den eingereichten Unterlagen der CE, der Vor-Ort-Begehung und dem Bewertungsprozess kommen die Gutachter:innen zu folgenden Ergebnissen:

Die Gutachter:innen sehen vor dem Hintergrund eines sehr durchdachten und gelingenden Systems keinen Bedarf, Auflagen auszusprechen. Die als Empfehlungen und Anregungen formulierten Hinweise sollen dazu anregen bzw. beitragen, dass sich bereits auf einem sehr hohen Niveau befindende System der Qualitätssicherung – gerade vor dem Hintergrund des geplanten Ausbaus der wissenschaftlichen Weiterbildung – weiter auszugestalten.

Das Angebot konzentriert sich auf kleinteilige Weiterbildungsangebote. Diese zeichnen sich zum einen durch eine hohe Transfer- und Anwendungsorientierung und gleichzeitig durch die dem Profil der TUM entsprechenden Forschungsorientierung.

Die Strategie und das strategische Management sind grundsätzlich nachvollziehbar, wenngleich das Spektrum durch die Konzentration auf die geringe Anzahl an Angeboten stark limitiert ist. Die Qualitätssicherung hat einen festen Platz in den Governancestrukturen. Die grundlegende Strategie für den Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung ist in die Gesamtstrategie der TUM Campus Heilbronn gGmbH eingebettet und fest verankert. Die Leistungsstärke der gesamten Einrichtung könnte durch die geplante Ausdifferenzierung unterstützt werden.

Aufgrund der bislang nicht relevanten Kooperationen gibt es hier noch Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich des Einbezugs von Kooperationspartner:innen, um möglichst passgenaue Programme zu entwickeln und der Umfeldanalysen.

Die Ausstattung mit Sach- und Personalressourcen ist angemessen und an den für die wissenschaftliche Weiterbildung relevanten Stellen mit sachkundigem Fachpersonal besetzt.

Es finden regelmäßige Meetings in unterschiedlichen Konstellationen und formeller und informeller Natur zum Austausch und zur Abstimmung statt.

Den Studierenden steht konsequenterweise die Infrastruktur am Bildungscampus zur Verfügung (Bibliothek, Mensa, Kollaborationsplattformen, Familienservicestelle etc.). Darüber hinaus gibt es auch auf der informellen Ebene Support- und Unterstützungsstrukturen.

Die Realisierbarkeit der Teilnehmenden wird mit flexiblen Organisationsstrukturen der konkreten Angebote, aber auch mit individuellen Beratungs- und Unterstützungsstrukturen gesichert. So wird die Lehrform beispielsweise so gewählt, dass berufstätige Teilnehmer:innen an den Veranstaltungen teilnehmen können oder Öffnungszeiten an die speziellen Bedürfnisse angepasst

sind. Extern erbrachte Leistungen werden grundsätzlich anerkannt bzw. angerechnet. Module, Studienplangestaltung sowie Studien- und Prüfungsorganisation sind ebenfalls an den Bedürfnissen von Berufstätigen orientiert. Die Höhe von Arbeitsaufwand/Workload unterliegt einem kontinuierlichen Check und wird, wenn nötig, angepasst.

Die Gutachter:innen wünschen der CE eine Sichtbarmachung ihrer Leistungsfähigkeit durch eine stärkere Konturierung und Adjustierung der Qualitätssicherungsprozesse. Damit würde ihres Erachtens die akademische Weiterbildung organisational als auch institutionsübergreifend am Bildungscampus gestärkt werden.

VI. Stellungnahme der Einrichtung

Vielen Dank für das konstruktive Feedback.

VII. Überprüfung der Kriterien

Kriterium 1: Ziele der Einrichtung

Die Einrichtung hat eine Strategie für die Qualitätssicherung als Teil ihres strategischen Managements.

Dieses Kriterium wird als **vollständig erfüllt** bewertet.

Kriterium 2: Governance und Steuerung

In der Einrichtung sind verlässliche Strukturen und Prozesse zur Steuerung etabliert.

Dieses Kriterium wird als **vollständig erfüllt** bewertet.

Kriterium 3: Ressourcen

Die personelle und sächliche Ausstattung gewährleistet eine erfolgreiche Koordination, Organisation und Durchführung der Weiterbildungsangebote.

Dieses Kriterium wird als **vollständig erfüllt** bewertet.

Kriterium 4: Lehre und Lernen

Die Einrichtung gewährleistet ein akademisches Niveau ihrer Weiterbildungsangebote. Die Lehr-Lern-Settings sind umfassend an Bedürfnissen und Interessen der Teilnehmenden ausgerichtet.

Das Kriterium wird als **vollständig erfüllt** bewertet.

Kriterium 5: Qualitätssicherung

Die wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote durchlaufen regelmäßig Qualitätssicherungsverfahren, die alle Beteiligten systematisch einbeziehen. Die Qualitätsregelkreise sind geschlossen.

Das Kriterium wird als **erfüllt** bewertet.

Empfehlungen:

Die Einrichtung sollte eine systematische Datenerhebung und -analyse einführen.

Die Einrichtung sollte Key Performance Indicators (KPIs) einführen.

VIII. Entscheidung der Zertifizierungs- kommission

Die Zertifizierungskommission hat in ihrer 6. Sitzung am 1. Juli 2025 einstimmig beschlossen, die Abteilung Continuing Education der TUM Campus Heilbronn gGmbH mit Empfehlungen für acht Jahre bis zum 31. Juli 2033 zu zertifizieren.

Folgende Empfehlungen werden ausgesprochen:

- E1 Die Einrichtung sollte eine systematische Datenerhebung und -analyse einführen.
- E2 Die Einrichtung sollte Key Performance Indicators (KPIs) einführen.